

Aus der Plauderecke

Von P. J. R.

(Fortsetzung)

Doch wer vor allem an der Natur sich erfreuen und in ihre Wunder sich versetzen will, der „Ein Straußchen am Hüte, den Stab in der Hand“ wanderlustig und junges Auge und Herz erlauben möchte an der Sonne und Frühlingssprache einer wirkungsvollen deutlichen Landschaft — dort, wo der Rhein mit seinen grünen Wellen so mancher Burg benoeste Trümmer grüßt; dort wo die edlen Trauben fast ger schwellen, und kühler Mott des Wingers Müß verführt; dort, wo der grauen Vorzeit schöne Vögel sich freundlich drängen um die Phantastie und Wirklichkeit zum Märchenhauber fügen, ins Wunderland der schönen Poesie — ja, dorthin mag er seinen Schritt beflügeln, wovon so mancher schneidlich geträumt. Welch ungeahnter Reiz der Natur, wie viel Mannigfaltigkeit und Abwechsel, einer schier zauberischen Verschwendung an Farben, Schmelz und Plastik eröffnet sich da dem Auge. Da sind die entzündenden Kuppeln und Mäander der Waldgebirge, dagewischen die herrlichen Ebenen mit ihren reichen Obsthainen; da sind die romantischen Partien und wildromantischen Täler auch der Nebenflüsse des Vater Rhein.

Und wiederum, welche Grüßen und Klängen aus sagenhafter Ferne. Der Riese der Römerzeit, dort Burg des Mittelalters, hier der vielbelungene Loreleielsen, dort der Mauerfurm bei Bingen, wahrhaftig ein alter Zollturm, von dem aber die Sage geht, daß der gütige Erzbischof Hatto von Mainz in ihm von verfolgenden Mäusen verzehret wurde.

Wer etwa mit dem Dampfboot von Mainz nach Koblenz fuhr, der hat gewiß jenes alte Spüchlein an sich selbst erprobt: so jemand eine Reife tut, so kann er was erzählen; und wer sich Zeit nahm, hier und da zu einer Fußwanderung sich bequeme, wird es hernach nicht bereut haben.

Von den besonderen Sehenswürdigkeiten am Rhein will ich nur zwei nennen: den Kölner Dom mit seinen beiden 500 Fuß hohen Türmen, dieses Meisterswerk altchristlicher, gotischer, Baukunst, das 1248 begonnen und 1880 vollendet wurde, und das alljährlich von vielen Tausenden besuchte Nationaldenkmal auf dem Niederwald, welches majestätisch ins Tal hinabragt.

Für den Altersforscher möchte vielleicht Erier, das alte Augusta Tre verorum der Römer, in einer Talniederung der Moselgelen, mit seiner porta magna, einem aus mächtigen Sandsteinquadern erbauten und befestigten Tor, welches das merkwürdigste uns erhaltene Römerwerk in Deutschland darstellt, das größte Interesse haben, ganz abgesehen von der Sage, nach welcher die Stadt schon viele hundert Jahre vor Rom, welches 753 vor Christi Geburt erstand, erbaut sein soll.

Wie der Rhein mit seinen Nebenflüssen, so haben die bewaldeten Höhenzüge und Gebirgslandschaften Deutschlands überhaupt ihren eigenartigen Zauber.

Wer hörte nicht vom Riesengebirge und dem Berggipfel Riebsahl. Wenn wäre der Ort mit seinem Bloßberg und Herrentanzplatz wenigstens dem Namen nach nicht bekannt. Wer hätte nicht irgendwo schon vom Schwarzwald gelesen und seinen düstern Tannen, vom Teutoburger Walde, auf dessen Höhen sich das Hermannsdenkmal sich erhebt, und seinen geheimnisvollen Gräbern. Wer sollte jemals die lässliche Schweiz bereist haben und hätte es nicht schon einem Eichendorff beigeistert nachgesungen: Wer hat dich du schöner Wald aufgebaut dort droben? Wohl den Meier will ich loben, so lang noch mein Stimm ertollt. Gibt es denn etwas schöneres, köstlicheres, als den dichten deutschen Wald. Wer durch ganz Deutschland gereist wäre und hätte den deutschen Wald nicht kennen gelernt mit seinem Säwigen, seinem Frieden, seiner Sabbatrube unter eisenfesten Eichen, unter schlanken Buchen und Tannen, der hätte von Deutschland nichts gesehen. Dort, wo der Dirsch mit mächtigen Sägen durch die Zweige bricht, und das Reh hinterm Busche äugt; dort, wo auf keinem Grund der murrende Bach seine Geheimnisse austrant, und auf hohem Altirrend die Taube lockt; wo ein der sperrlindige Germane den Auerhahn jagt und den wilden Eber, und in heiligen Dain das edle Reh verblutet unter dem Messer des Jägers. — da mußt du gesehen haben, sinnend und träumend im weichen Moos und alles verlassend um dich der, und du wirst der Stunde nie bereuen.

(Fortsetzung folgt.)

Das goldene Jubiläum.

Ein Gedenkjahr, das nur von wenigen Gedenktagen geteilt wird und gefeiert werden kann, wurde am 8. November in der ev.-luth. Christus Gemeinde zu Bayle Wils gefeiert. Umgeben von Kindern und Nindeskindern und einer Anzahl anderer Verwandten und Freunde feierten nämlich an jenem Tage Herr Johann D. Hiltner und Frau Theresia, geb. Buhle, ihr goldenes Jubiläum. Die Feier fand statt im Hause August Pyramm und seiner Frau Augusta, geb. Hiltner. Der

Seelsorger des Jubelpaares hielt eine zweckentsprechende Rede. Die Festversammlung sang Gott zu Ehren unsere Lob- und Danklieder. Zum Schluß der Feier wurde ein vorzügliches Mahl serviert und eine ansehnliche Kollekte erhoben für die Armen, ein Gedicht des Wortes: „Vergiß der Armen nicht, wenn Du einen trüblichen Tag hast.“

Herr Johann D. Hiltner ist geboren am 7. Januar 1836 in Neu-Prilay, Kreis Pyritz, Pommern. Frau Hiltner ist geboren am 21. Oktober 1835 in Barnimscunow, Kreis Pyritz, Pommern. In Uptow, Pommern, wurde dieses Paar getraut. Vor etwa 17 Jahren wanderten sie aus nach Wisconsin. Von dort sind sie hierhergezogen, wo sie nun in der Familie ihrer Tochter Auguste ihren Lebensabend zubringen gedenken. Ihre Nachkommenschaft besteht in 8 Kindern, nämlich 1 Sohn und 7 Töchtern, von denen eine bereits gestorben ist, 18 Enkeln und 1 Urenkel. Möge Gott dem geehrten Jubelpaare auch am Abend ihres Lebens Sonne und Schild sein.

Kolales.

In dem Watters Gebäude, gegenüber dem Postamt, soll binnen Lätzen ein „Koller Stating Mill“ eröffnet werden.

Martin Peters und Frau reisen am Montag nach Schleswig, Ja., um der silbernen Hochzeit seines Schwagers bei zuwohnen.

John Hafner verkaufte am Mittwoch eine Carladung fetter Schweine am hiesigen Farmers Elevator zu \$5.30 per 100 Pfund.

Johannes Wulff von R. 1 befand sich am Dienstag in der Stadt und erneuerte sein Abonnement auf die „Germania“. Besten Dank.

Frau W. H. Mullen lebte gestern Abend von einem sechswochenlichen Besuche bei Verwandten in O'Neill, Nebr., nach Bloomfield zurück.

Die Familie Stampe, 9 Meilen nordöstlich von der Stadt wohnhaft, wurde gestern durch die Geburt einer Tochter erfreut, wozu wir herzlich gratulieren.

Frau J. M. Ringery, Staats-Inspektor des „Woman's Relief Corps“ befand sich am Dienstag in Bloomfield zur Inspektion des hiesigen „Relief Corps“.

Das Kompton Orchester wird am Abend des Dankfestes, November 26, im Postspiel Theater einen Ball veranstalten, wozu ein Jeder eingeladen ist.

Die Herren Fritz Schnell, Ignaz Renner, Hermann Möller und Fritz Schmiedpapper schickten am Montag jeder eine Carladung fetter Schweine nach Sioux City.

P. B. Neff verkaufte letzte Woche die erste „Cornbush“-Maschine, welche in diesem Teil des Staates verkauft wurde. Die Käufer sind Chas. Busstohl und Hermann Harms.

E. M. Bloodhart kaufte diese Woche einen Anteil in dem hiesigen Golden Rule Kleidergeschäft und wird mit Beginn des neuen Jahres als Teilhaber in demselben tätig sein.

Ignaz Renner hatte gestern das Malheur, auf seiner Farm östlich von der Stadt, zu fallen, wobei er sich eine Verrenkung der rechten Schulter sowie andere schmerzhaft Verletzungen zuzog.

G. S. Benney lehrte anfangs der Woche von Los Angeles, California, wofür er mehrere Jahre in Geschäften verbrachte, nach Bloomfield zurück, und wird den Winter dahier bei seiner Familie verbringen.

Peter Lippold erhielt am Montag aus Herndon, Kansas, die traurige Nachricht von dem Tode seines Vaters. Herr Lippold und Frau begaben sich am Dienstag nach Des Moines, Iowa, wo die Beerdigung am Mittwoch stattfand.

Nachdem Samstag Abend, den 21. Nov. um 11, in wieder Bestimmung der Freiheit Tage Nr. 8, wird da in dieser Bestimmung 20 neue Kandidaten vorgeschlagen werden, sollte kein Mitglied verdammen, der Bestimmung beizumohnen.

Das Golden Rule Kleidergeschäft hat das neuliche Gebäude, in welchem sich der Fleischmarkt befand, gemietet, und wird ihr Lager von Kleidern und Herren-Ausstattungswaren von ihrem jetzigen Lokal im Dart Gebäude, dorthin verlegen.

Freund Fritz Bolpp von Scribner, Nebr., verbrachte einige Tage dieser Woche in Geschäften in dieser Umgegend. Fritz wurde bei der letzten Wahl zum Staatssenator von Dodge und Washington Counties erwählt, wozu wir ihn herzlich gratulieren.

Am Freitag Abend, den 27. November, wird die von Ruffe zu Ruffe bekannte Gesellschaft „Danz Gantion“ im Postspiel Theater auftreten. Diese Gesellschaft war schon verschiedenes Male in Bloomfield und wurde jedes Mal mit einem vollen Haus begrüßt.

Die hiesige Royal Neighbour Lodge veranstaltete am letzten Freitag Abend in der Ballins Halle eine „Whisky Party“ zu welcher etwa 75 eingeladene Gäste teilnahmen. Die Hauptpreise gewannen Peter Preis von Scribner und

Frau W. H. Boffe, während Fräulein Lizzie Schlichte den „Booby“ eroberte.

Chas. Thomien von Verdel, R. Br., befand sich am letzten Freitag in Bloomfield und beauftragte uns, fernerhin seine Zeitung nach Wahburn, Nord Dakota zu senden. Herr Thomien und Familie bezogen am Mittwoch dieser Woche nach Nord Dakota, und werden in der Nähe von oben erwähnter Stadt die Landwirtschaft betreiben.

Der Frauenverein der ev.-luth. Dreifaltigkeits-Gemeinde beabsichtigt, am Sonnabend, den 12. September einen Bazar abzuhalten und Maßzeit zu Mittag von 11 1/2 Uhr an und zu Abend von 5 Uhr an zu servieren. Das Gedeck wird für Erwachsene mit 25 Cents, für Kinder mit 15 Cents berechnet. Das Lokal wird noch bekannt gegeben werden.

Ein Apotheker aus McCool, Nebr., namens Boldmann, hat die hiesige Mullin's Apotheke gekauft und wird anfangs der Woche dieselbe in Besitz nehmen. W. B. Mullin und Familie, welche die Zimmer über der Apotheke bewohnten, sind gestern nach dem Hill Wohnhaus, in der zweiten Ward bezogen, wofür sie bis im Frühjahr verbleiben werden.

Anton Schulte hat die Möbeln und Einrichtungen des früheren Gibbs & Carl Fleischhagens gekauft und ist damit beschäftigt, dieselben nach dem früheren Bloodhart Gebäude, neben Red Paper & Co's. Farmgerätenhandlung zu verlegen, um, sobald alles in Ordnung gebracht werden kann, einen neuen Fleischmarkt zu eröffnen. Wir wünschen Herrn Schulte den besten Erfolg in seinem Unternehmen.

Die Gattin des Landwirthes, welche zu den Kriegszeitern oft ein halbes Duzend Butter und mehrere Duzend Eier für ein Galico Kleid ausgeben mußte, kann jetzt ein feines Kleid derselben Gattung für drei bis vier Duz. Eier erhalten. Der Geschäftsmann, welcher den Stoff verkauft und seine Angestellten werden aber über den Profit, von den Preis der Eier nicht sehr erbaut sein. Was des einen Menschen Vorteil ist, ist des anderen Nachteil.

Am letzten Dienstag fand auf der C. St. P. M. & O. Eisenbahn, 15 Meilen west von Emerson ein Zusammenstoß des Postpassagierzuges mit einem Frachtzug statt. Der Frachtzug, welcher durch das Brechen eines Bremsballens zum Stehen gebracht und nicht auf das Seitengeleise gebracht werden konnte bevor der einige Minuten später eintreffende Passagierzug herangebraut kam, war die Ursache des Zusammenstoßes. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, obwohl die Passagiere ziemlich stark durchgerüttelt wurden. Der Frachtwagen des Passagierzuges und die „Gaboose“ wurden von dem Geleise geworfen und bedeutend beschädigt.

Das am Montag im Postspiel Theater aufgeführte Schauspiel „Partners for Life“ wurde sehr gut gespielt und war ziemlich gut. — Das am Dienstag aufgeführte Lustspiel „Niobe“ wurde ebenfalls gut gespielt, nur ließ der Besuch viel zu wünschen übrig. — „Die Devil“, welcher am Mittwoch aufgeführt wurde, übertraf die vorhergehenden Stücke bedeutend; leider wurde es von vielen Zuschauern nicht recht verstanden. Der Besuch war ein starker; fast alle Plätze waren besetzt. — Der Komiker, welcher in den Pausen auftrat, erregte viel Heiterkeit unter den Zuschauern. Wir wünschen dieser erst beginnenden Theatergesellschaft viel Glück und hoffen, daß dieselbe recht bald mal wiederkehrt.

In der hiesigen Mühle wurden in letzter Zeit bedeutende Verbesserungen vorgenommen, welche dem Eigentümer Herrn L. M. Gava eine bedeutende Summe Geldes kostete. Die alten Getreidemäshinen sowie das ganze Holzwerk und Siebmäshinen wurden herausgerissen und durch neue ersetzt. Die Mühle wird in einigen Tagen in Betrieb gesetzt werden, und versichert Herr Gava uns, daß dieselbe mit diesen neuen Verbesserungen, noch besseres Mehl wie das bisher vortreffliche „Star Patent“ zu liefern. Die Bloomfield Mühle, obwohl nicht die größte, ist mit diesen angebrachten Verbesserungen eine der besten im Staate und die Bewohner Bloomfields sollten durch ihre ungetheilte Unterstützung derselben ihre Anerkennung zeigen.

Gestern Nachmittag um 2 Uhr farb plötzlich in ihrer Wohnung, 2 Meilen süd und 6 Meilen west von hier, Frau Emil Johnson, Tochter unseres geschätzten Vaters Henry Anders im Alter von 27 Jahren. Frau Johnson schenkte vor 2 Wochen einem gelunden Mädchen das Leben, und schien alles in besser Ordnung zu sein, bis gestern sich ihr Zustand änderte und nach einigen heftigen Schmerzen in der Seite sie ihren Geist aufgab. Die Beerdigung findet am Samstag Mittag vom Sterbehause aus statt, und werden die irdlichen Ueberreste auf dem lutherischen Gottesacker zu Wauja zur letzten Ruhe gebettet. Die Verstorbene hinterläßt einen trauernden Gatten und 5 kleine Kinder, wovon das älteste 10 Jahre und das jüngste 2 Wochen alt ist. Ten tiefbetradten Hinterbliebenen unsere herzlichste Teilnahme.

Wenn ihr eine Antelbe auf euer Land machen wölet, so sprecht mit Harms & Zulvers bezüglich Katen. Office in Farmers & Merchants State Bank.

Unsere Herbst- u. Winterwaren

treffen jetzt täglich bei uns ein und bestehen dieselben aus den schönsten

Kleiderstoffen und Novitäten

welche jemals in Bloomfield gezeigt wurden. Auch haben wir eine vortreffliche Auswahl in

wollene Bettdecken

Auch haben wir eine unübertreffliche Auswahl in

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe

sowie eine frische und vollständige Linie in

Spezereiwaren.

Etets freundliche und zuvorkommende Bedienung.

H. S. Kloke & Co.



Wenn Ihnen Rat erteilt wird von Jemandem,

so ist es doppelt schwer, zu entscheiden, was man tun soll. Wenn Sie Ihren Bedarf in Winter-Kleidern auswählen, einerlei, ob Sie erst jemanden um Rat ersuchen, oder nach Ihrer eigenen Ansicht handeln; Sie können sich darauf verlassen, daß Sie bei uns im wahren Sinne des Wortes, stets die besten und dauerhaftesten Kleider finden werden.

Unser Motto:

Nur das Beste für unsere Kunden.

Duck-Röcke. Sheeps-Pelts. Peltzröcke. flannell Hemde. Corduroy-Hemde. Gummischuhe.

Die Simon Kleiderhandlung. P. W. Siewer, Geschäftsführender Partner.